



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

271 (5.10.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41744](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41744)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2288.

(Börsliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraph-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenheil:
A. Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
30 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 271, 2. Blatt.

Verkauft und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 5. Oktober 1889.

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von Max von Weisenthurn.

(Nachdruck verboten.)

51 (Fortsetzung.)
„Ich benötige keinen Dank dafür. Wünschen Sie noch mehr zu wissen? Doch was ist das?“
Gräfin Kelly hatte kaum die erste Frage gestellt, als ihr unwillkürlich die zweite entschlüpfte.
Das Bündel in den Armen des jungen Weibes hatte sich plötzlich gerät und man vernahm einen schwachen Schrei.
„Was haben Sie da? Ein Kind?“
„Ja, meinen kleinen Knaben, er ist heute sieben Monate alt.“

Die Frau zog den Schal zurück, welcher das kleine Antlitz verhüllte und drückte dann das Kind fester an sich, doch geschah dies mit einer gewissen Gleichgültigkeit. Die Last schien ihre zarte Gestalt zu Boden zu drücken und der Ausdruck unerbittlichen Mitleids trat in Kelly's Blicke.
„Haben Sie das Kind den ganzen Weg über getragen und wollen es nun weiter schleppen bis zur Stadt, Sie vermögen es ja gar nicht.“

„Ich würde es thun und wenn ich wüßte, daß es mein Tod wäre“, entgegnete das Mädchen mit blühenden Augen, „wenn ich wüßte, daß ich hier auf der Straße mein Leben aushauchen muß, so würde ich doch immer noch den Versuch machen, den Mann zu sehen, um dessentwillen ich heute hierher gekommen bin.“

„Herr Gott!“ fragte Kelly unwillkürlich.
„Nein“, erwiderte das Mädchen, während eine Rührung ihre Wangen färbte, „er ist es nicht, obgleich ich es einst dachte, daß er es sein werde.“
„O“, sagte sie mit bitterem Lachen hinzu, „Sie brauchen nicht so scheu vor mir zurückzuweichen, Gräfin, es wird Sie nicht schädigen, wenn Sie auch eines Grafen Tochter sind, wenn Ihre Kleider die meinen streifen, wenn der Mann, den ich hier suche, nicht mein Gatte ist, so ist er doch auch eben so wenig der Vater meines Kindes.“

„Wer ist er denn?“ fragte Kelly, deren Neugierde und Theilnahme nun wirklich wachgerufen war.

„Er ist ein Mann, welcher mir zu meinem guten Rechte verhelfen wird, wenn das irgend Jemand auf Erden noch vermag. Sie fragen mich, ob Sie im Stande wären, etwas für mich zu thun, Gräfin? Bisherlich können Sie mir sagen, wo ich ihn, den ich suche, in der Stadt finden werde. Er ist einer der Arbeitsleute Ihres Gemahls, er besleidet diese Stelle seit nahezu einem Jahr.“

„Ich weiß gar wenig von den Arbeitern; wie heißt er?“

„Wenn Sie von den Arbeitern nichts wissen, dann wird auch sein Name Ihnen fremd sein“, entgegnete das Mädchen ermüdet, „doch“, fügte sie nach kurzem Bögern hinzu, „eigentlich hätten Sie alle Ursache, gerade von ihm mehr zu wissen, er heißt Markus Heß.“

Der Name Markus Heß erweckte keine Erinnerungen bei Kelly, ihr Gatte hatte denselben nie genannt, und der Erzählung, welche sie von Genevieve's Lippen vernommen, hatte sie, sobald dieselbe ausgeklungen war, keine weitere Beachtung geschenkt. Als Markus Heß bei seinem Besuche in Down Lands ihr seinen Namen genannt, hatte derselbe in ihrem Gedächtnisse keinen bleibenden Eindruck zurückgelassen. Das Mädchen küßte sich fester in ihr Tuch, drückte das Kind an sich und wandte das Antlitz der Stadt zu.

„Halt!“ sprach Gräfin Kelly, von plötzlichem Gedanken erfaßt; „sagen Sie mir, wie Sie heißen“. Nach einem Schritt zurücktretend, blickte das Mädchen die Fragestellerin scharf an.

„Das ist es wohl, was Sie gerne herausfinden möchten, nicht wahr?“ rief sie mit schrillum Lachen und wandte sich dann heftig ab, indem sie nun im abendlichen Dämmern eilig die Richtung nach der Stadt einschlug.

Einen Augenblick stand Kelly da und blickte der sich entfernenden Gestalt sehnsüchtig nach, dann richteten ihre Augen sich auf Down Lands, und es kam ihr damit auch die Erinnerung wieder an Alles, was sich früher zugetragen; sie drückte die Hände an die Schläfe und blickte einen Augenblick wild um sich, als wäre sie versucht, in das Innere des Waldes zurückzukehren. Es war nur ein momentaner Impuls, denn im nächsten Augenblicke schon hatte sie die Richtung nach Down Lands eingeschlagen, schritt sie mit geknicktem Haupt, mit geballten Fäusten, einer Verzweifeltenden gleich, auf ihr Heim zu.

Unterdesen schleppte sich das Mädchen, welches Kelly begegnet war, ihr Kind an sich pressend, mühselig weiter; sie blieb unwillig stehen, man sah es aber ihren entschlossenen Blicken an, daß sie auch nicht eine Sekunde lang daran dachte, ihrem Vortage zu entsagen. Das Kind in ihren Armen erwachte und schrie, aber sie ließ sich nicht einmal die Zeit, dasselbe durch Lieblosungen zur Ruhe zu bringen. Mit der plötzlichen Ausregung einer schwachen Natur, die durch die Macht der Verhältnisse auf kurze Zeit gewaltiam zu energischem Handeln gedrängt wird, so ging sie entschlossen ihren Weg weiter. Das Kind schlief von Neuem ein, als das Mädchen der Stadt nabte; da und dort sah man erleuchtete Häuser, sah man Gestalten, welche sich hin und her bewegten. Vor dem Haupteingange, der zu den Magazinen der Gewerkschaft führte, blieb es stehen, lehnte sich an einen Pfeiler, um seine Gedanken zu sammeln. Nach einigen Minuten richtete sie das Haupt wieder empor und eilte rasch in den Hof, wo sie überall Kunsternis umgab, ein Zeichen, daß für heute die Werke schon geschlossen seien. Eine lange Weile stand sie unentschieden, dann trat sie wieder auf die Straße und fragte einen gerade des Wegs gehenden Mann, indem sie seinen Arm leicht berührte: „Kennen Sie die Gewerke, Herr?“

Belustigt sah der Arbeiter sie an. „Ob ich die Gewerke-

schaft kenne? Seltsame Frage, jedes Kind im Orte weiß Ihnen zu sagen, wo dieselbe ist.“

„Ich meine die Gewerkschaft des Herrn Cardros?“
„Gewiß. Das ist ja die einzige in dieser Gegend, ich arbeite seit 20 Jahren in derselben; was suchen Sie dort, Fräulein?“

„Ich möchte Jemanden, der mir den Weg weist, findet man jetzt Niemanden dort?“ fragte sie schüchtern.

„Dort, nein, keine Seele außer dem Wächter, es ist für die Nacht Alles abgeschlossen; wen suchen Sie? Herr Cardros ist momentan nicht da, wollen Sie etwa als Arbeiterin aufgenommen werden?“

„Als Arbeiterin!“ wiederholte das Mädchen so entrüstet, daß der Mann sich nicht enthalten konnte, zu lachen.

„Nun, nun, nicht für ungut, es war nicht schlimm gemeint, wir haben gar viele Arbeitskräfte da, auch ganz hübsche Mädchen, die Tüchtiges leisten; Arbeit suchen Sie also nicht, was denn sonst?“

„Natürlich suche ich keine Arbeit“, wiederholte das Mädchen, und dieses Mal klang ihre Stimme nahezu hochmüthig, „ich arbeite; ich will nur einen Weg gewiesen haben, möchte nur die Wohnung eines der Arbeiter erfahren, der Markus Heß heißt.“

Der Arbeiter nahm die Bitte aus dem Munde und blickte zu der kleinen Gestalt nieder, deren Augen angsterfüllt zu ihm emporstarrten.

„Markus Heß, jener seltsame Junge, der Nebling des Herrn, wie wir ihn nennen?“

„Wissen Sie, wo er wohnt?“

„In der nächsten Straße, wissen Sie, wo die Brüdengasse ist?“

„Nein, ich bin hier fremd und war nie zuvor in dieser Stadt; aber ich werde mich schon zurecht finden, wenn Sie mir nur beiläufig den Weg weisen.“

Nachdem dies gesprochen, entfernte sich das Mädchen mit einigen Danksworten, während der Mann ihr verwundert nachsah. Sie langsam vorwärts schreitend, als ob jeder Schritt ihr große Anstrengung verurliche, erreichte die Fremde endlich die Brüdengasse. Sie blieb vor der ihr vom Arbeiter bezeichneten Hausnummer stehen, es währte aber einige Zeit, ehe sie die Kraft fand, an die Thüre zu klopfen. Eine altliche, anständig aussehende Person öffnete ihr.

„Wohnt hier Herr Markus Heß?“ fragte das Mädchen zaghaft.

„Ja, ich bitte einzutreten, wünsche Sie ihn zu sprechen?“

„Ja.“ Die Frau ließ sie in den schmalen Gang treten und führte sie dann in ein höchst einfach möbliertes Wohnzimmer.

„Was soll ich Herrn Heß ausdrücken?“

„Nur, daß Jemand ihn zu sprechen wünsche.“

Die Frau entfernte sich, doch nicht, ohne vorher einen neugierigen Blick auf die Fremde geworfen zu haben. Als die Thüre sich hinter ihr schloß, legte die Fremde ihre Bürde auf das Sopha und nahm den Hut ab; nun erst sah man die prächtigen schwarzen Locken, welche ihr tief in den Rücken herabfielen; selbst in diesem Augenblicke war die angeborene Güte in ihr so vorherrschend, daß sie sich dem Spiegel zuwandte, um die Haare zu ordnen, und das Medaillon zurückzurufen, welches sie an einer goldenen Kette um ihren Hals trug. Dann zog sie die Handschuhe aus und warf dieselben gleich dem Hute achtlos auf den Tisch; mit vorgebeugtem Kopfe stand sie nun horchend da. Sie brauchte nicht lange zu warten, denn Schritte ließen sich vernehmen, und die Thüre ging auf. Einen Moment herrschte lautloses Schweigen, während die Beiden emander gegenüberstanden, dann stieß der Mann plötzlich mit dumpfer Stimme den Namen „Hetti“ hervor.

Er stand regnungslos, todtbleich, mit schwer wogender Brust, mit halb geöffneten Lippen, die eine Hand auf das pochende Herz gedrückt, mit den großen vorliegenden Augen die Gestalt Hetti's förmlich verhängend, welches, auch seinen Namen rufend, auf ihn zuströmte und ihm zu Füßen sank. „Markus“, rief sie mit heiserer, matter Stimme, „Markus, o, verzeih' mir, verzeih'!“ Seine aufrechte Stellung beibehaltend, doch das Tischtuch an die Lippen gedrückt, auf dem sich alsbald rothe Blutsteden zeigten, blickte Markus nieder auf seine einstige Verlobte. Ein Schauer durchlief seine zarte Gestalt, seit zwei Jahren hatte er von diesem Augenblicke geträumt, hatte zornige und rachbüchtige Blüthe geschmiedet, und jetzt, wo das Mädchen, welches er einst geliebt, zu seinen Füßen lag, dieses Mädchen, das er in Jugendfrische und Anmuth gekannt, nun war er sprachlos.

„Markus, sprich zu mir“, flehte Hetti, seinen Arm umklammernd. „Nur ein Wort, ich bin doch nicht so schlecht, daß Du mich dessen nicht würdig achten darfst! Und Du hast mich doch so lieb gehabt in jenen vergangenen Tagen.“
„Du hast gehat“, wiederholte er, die Worte mühsam hervorholend. „In den alten Tagen, in welchen Du jeder Dame im Lande ebenbürtig hättest zur Seite stehen können, damals würde ich den Mann getödtet haben, der gewagt hätte, zu behaupten, daß Du einst werdest, was Du bist!“ Er blickte zu ihr nieder und schloß schwer Athem. „Nur das kann ich Dir versichern, daß ich Dich lieber todt zu meinen Füßen sehen würde!“

„Nein, nein, Markus“, rief sie und umschlang ihn mit ihren Armen. „Nur das nicht! Ich bin schlecht und niedrig genug, aber doch nicht so tief gesunken, wie Du wahnst; wenn ich es wäre, ich tödtete mich lieber, als daß ich zu Dir, meinem einstigen Verlobten, zurückkehren würde. Ich bin nicht, was Du glaubst, nein, nein — ich schwöre es — ich —“

Ihre Stimme brach; die Erschöpfung übermannte sie, und sie sank wie leblos zur Erde. Ohne daß eine Muskel in seinem Antlitz sich gerührt hatte, stand Markus da und blickte nieder auf die ohnmächtige Gestalt zu seinen Füßen.

XXI.

Nach zweimonatlicher Abwesenheit kehrte Georg Cardros nach London zurück und suchte an einem hellen Frühlingmorgen in einer belebten Straße der Residenz nach einer bestimmten Hausnummer. Nachdem er sie gefunden, pochte er

mit dem schweren Metallklopper an der Thüre eines nicht eben sonderlich elegant aussehenden Hauses an; ein Diener öffnete ihm, der kaum vertrauenswürdigeren Anblick bot als das Gebäude selbst; er befahl sich den Besucher mit allen Anzeichen des Mißtrauens. Offenbar gehörte es zu seinen Verpflichtungen, einer Menge von Leuten die Thüre zu öffnen, welche nicht gerade willkommen waren.

„Graf Ruprecht Royal Lely zu Hause?“ fragte Georg.

„Ja, Herr“, entgegnete mit sichtlichem Bögen der Diener.

„Ich wünsche ihn zu sprechen.“

Die Unruhe des Dieners nahm zu. „Das wird nicht gehen, Herr.“

„Befehals nicht?“

„Der Herr Graf ist eben erst aufgestanden, er ist beim Frühstück.“

„Daran ist mir nichts gelegen“, erwiderte Cardros, der eingetreten wäre, wenn der Mann sich ihm nicht energisch in den Weg stellte.

„Aber ich weiß, daß jeder Versuch, den Herrn Grafen zu sehen, unnütz sein wird; er will des Morgens nie Leute sehen; vielleicht sprechen Sie später vor oder schicken Sie herein?“

„Schicken Sie herein?“ wiederholte Georg verständnislos, und erst nach einer Weile wurde ihm die Deutung klar. Er lachte, denn er begriff, daß der Diener sich vor einer Rechnung fürchte, und Angesichts dieses Lachens erkannte der Diener sofort, daß er sich getäuscht, und gab den Weg frei.

„Verzeihung, gnädiger Herr“, bemerkte er verlegen, „vielleicht habe ich mich geirrt.“

„Das glaube ich auch; bringen Sie diese Karte dem Grafen Ruprecht und theilen Sie ihm mit, daß ich froh sein würde, ihn für einige Augenblicke zu sehen. Ich bin nur für wenige Stunden in London und kann unmöglich nochmals vorsprechen.“

(Fortsetzung folgt.)



S. Lindauer, Mannheim F 3, 1. 60728

LAGER

in
Gienanth'schen
Amerikaner-Oefen

mit verbesserter Walzenregulirung, neuester Konstruktionsart, sowie praktischer Auspuffvorrichtung, ferner alle Sorten Füll-Reguliröfen, ovale Form-Reguliröfen, cannelirte Steinkohlenöfen, Gas- oder Plattenöfen, Lat.-Höfen, Wellöfen, Futteröfen, Röhren- und übrige Erzeugnisse zu sämtlichen Oefen.

Rastatter, Darmstädter u. Kassauer Sparkochherde in allen Größen u. Preislagen, Oefenschirme, Kohlenkasten und Feuergeräte zu billigsten Preisen.

Mannheim, den 5. Oktober.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen. Mein Bureau ist mit dem des
 Herrn Rechtsanwalts **Josef Geissmar** ver-
 einigt und befindet sich
A 2, Nr. 1.
 Mannheim, den 20. September 1889.
Leopold Geissmar,
 Rechtsanwalt.

Kohlen- und Holzhandlung
 von **Carl Bischoff, G 7, 8.**
Fernsprech-Anschluss Nr. 524.
 Meine Wohnung befindet sich
O 7, 16, 1 Treppe.
Auskdirector W. Bopp.

Wohnungs-Veränderung.
 Meine Wohnung befindet sich vom 1. Oktober an
Litra U 1, 19.
Julius Laschinger, Schneidermeister.
 Vom 1. Oktober ab befindet sich unser Comptoir
ES, 13 parterre, 2. Thüre rechts.
Ferd. Baum & Co.

Kohlen-Preisverzeichniss.
 Bis auf Weiteres verkaufen wir:
 Fettschrot **M. —.90** pr. Ctr.
 Rußkohlen, gewaschen u. gesiebt **1.15** frei aus
 Stückkohlen **1.25** Hans
 Anthracitkohlen **1.45** geliefert.
 Die Notirungen verstehen sich netto Cassa bei Ab-
 nahme mindestens ganzer Fuhren, für kleinere Bezüge
 und Beanspruchung längerer Credits bleibt entsprechende
 Erhöhung vorbehalten.
 Bei Bestellungen über die Stadtwaage hat der
 Empfänger das Waaggeld 1 Pfg. per Ctr. zu tragen.
Verband der Kohlenhändler Mannheim's.

**Kurzgeschmittenes trockenes
 Tannen-Bündelholz**
 billiges Material zum Feueranzünden liefert à M. 1.25
 per Centner frei aus Haus
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28,
 Telephon No. 438.

**Brennmaterialien
 für den Winterbedarf.**
 Ia. Ruhrer Fettschrot und gewaschene, gesiebte
 Rußkohlen, deutsche Anthracitkohlen, Belgische gewa-
 schene Anthracitkohlen von Roche Bonne Esperance,
 anerkannt vorzüglichste Kohle für Oefen nach amerikanisch.
 System. Braunkohlen-Briquets Marke B. Tannen-Bündel-
 holz und fein gespaltenes Aufenerungsholz; gut trockenes
 Buchenschnittholz I. Sorte, stückweise oder zerleinert.
G 7, 8. Carl Bischoff, G 7, 8.
 Bestellungen nimmt auch Herr S. Hauer, N 2, 6 entgegen.

Ruhrkohlen,
 prima süddeisches Fettschrot,
 prima gewaschene und gesiebte Rußkohlen,
 prima gewaschene und gesiebte Anthracit-Würfel-Kohlen
 empfiehlt
 Telephon Nr. 487, **CS, 9. Gustav Balzar, CS, 9.**
E 8, 13 Ferd. Baum & Co., E 8, 13.
Fettschrot, Ruß- u. Maschinenkohlen,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Briquettes B und Zündsteine.
 Bündel- und Tannenholz.
Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.
Feuerfeste Steine aller Art.
Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Kohlen.
 Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gesiebte Ruß-
 kohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen;
 ferner:
 Gadoats, Braunkohlen-Briquets Marke B, Forien- und
 Buchenholz, stückweise und zerleinert, sowie Tannenbündel-
 holz, empfiehlt in nur prima Waare
C 8, 14 Fritz Nüsseler C 8, 14.
Prima Ruhrer Fettschrot, Rußkohlen,
Anthracitkohlen und Coacs
 empfiehlt aus gedekten Schiffen
Jean Hoefler, K 4, 2

Massiv-Gold-Trauringe
 5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu 14, 20, 25
 und 30 Mt. per Paar.
 Gold. Remontoir für Damen Mt. 35.—
 Herren " 50.—
 Silberne " für Herren u. Damen " 18.—
 Goldene Ohrringe, garantirt zu " 9.—
 Goldene Ringe 3.50,
 Kreuze, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. Mt. 3.— an.
J. Kraut, 61328
 T 1, 1, Breite Straße.

A. Schuler, Ludwigshafen am Rh.
 empfiehlt
 Zersaehung-Doppelflinten von Mt. 28.— an.
 Centralfener- von Mt. 30.— an.
 Jäger- u. Garten-Gewehre, Robert von Mt. 10.— an.
 Revolver von Mt. 4.— an
 bis zu den feinsten Sorten.
 Ferner: Jagdtaschen, Jagdtüchle, Samaschen, Ruck-
 säcke, Gewehrfutterale, Jagdmittel, Jagdflintenblenden u.
 Zoppen, Jagdhüte und Kappen, Jagdschuhe etc. etc.
 Patronenhälsen, Zersaehung, Gal. 12—28, à 100: Mt. 1.20,
 ditto Centralfeuer, mit großen Zündhütchen, Gal.
 16—28, à 100: Mt. 1.50.
 Alle Sorten Fettsalz und Pappstropfen, Pulver und
 Schrot äußerst billig.
 Auswahlforderungen stehen zu Diensten. — Gewehre auch auf
 Ratenzahlungen. 60925

Maschinenbau
 Maschinen-Gesellschaft für Fabrikation
 Reishauer'scher Werkzeuge Zürich
 Gewindebohrer
 Gewindeschneidzeuge
 Werkzeuge für Installation
MASCHINENBAU
 jegliche Eisen-
 u. Metallbearbeitung
 excentrische
 Filiale bei H. Hommel
MAINZ
 Mannheim, P 3, 13 an den Planken.

Asphalt- und Cement-Arbeiten
 übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen
 und unter Garantie
L. Seebold & Co., 61327
 Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.
 Bureau: K 4, 7 1/2, Ringstrasse.

Möbeltransport.
 Empfehle mich bei Umzügen in der Stadt, sowie nach und von
 auswärts mittelst meiner neuen verschließbaren Möbeltransport-
 wagen bei billiger und prompter Bedienung bestens, pr. Eisenbahn
 ohne Umladung. Gest. Aufträgen gerne entgegennehmend zeichnet
 59273
 Hochachtungsvoll
Martin Hamm,
 Möbeltransport- u. Verpackung-Gesellschaft.
 Z 6, 2c, vis-à-vis dem K 4 Schulhaufe.

Wegen Krankheit
 des Inhabers eines gutgehenden gemischten
 Waarengeschäfts in einer größeren Fabrik-
 stadt der Pfalz wird dasselbe unter günstigen
 Bedingungen preiswerth verkauft.
 Offerten nur von Selbstkäufern befördert
 die Exped. d. Bl. unter A. 61340.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
 verkauft Unterzeichneter alle in seinem Geschäft vorhandenen Con-
 ditor-Einrichtungen.
Vollständige Laden Einrichtung,
 Glas, Cristall, Kaffee, Confect-Gläser, diverse Formen als Crème,
 Gelee, Erolant-Eismaschine, ganz neu, Eisformen, Eismaschine,
 Eisbüchsen, Conservator mit Kupfer und Porzellan-Büchsen, Bünd-
 formen, Carmel-Formen, Formen und Breche, Schwefel, Gips,
 Holzformen, Leuchten-Formen, Frucht-Pressen, Decimal-Waage,
 Marmorische, Gefinde-Betten, Schränke, großer Küchenschrank und
 diverse Gegenstände. 61211
 Einricht. in jeder Tageszeit bei
Ludwig Hausser, Conditorei,
D 4, 7.

Holz und Kohlen.
 Sämmtliche Sorten Ruhrkohlen für Hausbrand
 und Maschinenheizung in Ia. Waare aus ge-
 dedten Schiffen. Braunkohlen-Briquets, Marke B.; zerlein-
 ertes Buchen- und Tannenholz, beliebige Sorte Bündel-
 holz, Holzkohlen, Gadoats und Anthracitkohlen, liefert
 frei an's Haus zu bekannter billigen Tagespreisen. 61367
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
 Telephon No. 438.

**Haupt-Depôt
 Friedrichsdorfer Zwieback**
 aus der Fabrik von 61070
Carl Schneider
 Somburg v. d. S. — Friedrichsdorf.
 Bestes reinstes und beliebtestes Gebäck
Kaffe, Thee, Chocolate und Wein.
 Unerlässlich für Kinder, Wöchnerinnen, Magen-
 leidende, Kranke und Reconvallescenten.
Aerztlich geprüft und empfohlen.
 Leicht verdaulich. — Monate lang haltbar.
 12 Stück 20 Pfg.
 Täglich frisch zu beziehen aus der alleinigen Niederlage
Herm. Hauer,
 N 2, 6. Mannheim. N 2, 6.

**Wiesbadener
 Kochbrunnen-Quell-Salz**
 ein reines Naturprodukt
 unter amtlicher Controlle
 hergestellt und ärztlich all-
 gemein empfohlen und
 erordnet als bestes und
 schnell wirksamstes Be-
 heiligungsmittel bei Ver-
 dauungs- und Ernähr-
 ungsbeschwerden, Darm-
 und Magenleiden aller Art.
 Ebenso von eminent heil-
 kräftiger Wirkung bei
 Catarrhen der Luftröhre
 und der Lunge; bei Hu-
 sten, Heiserkeit, Schleim-
 auswurf u. s. w. und, in
 Folge eines HOHEN LI-
 THIONGEHALTES bei
 gichtischen und rheuma-
 tischen Leiden. 60152
 Ein Glas Kochbrunnen-
 Quell-Salz entspricht dem
 Salzgehalt und dements-
 prechend der Wirkung von
etwa 35—40
Schachteln Pastillen
 anderer Brunnen.
Preis per Glas
2 Mk.
 (Nur acht, wenn in Gläsern,
 wie nebenstehende Ab-
 bildung.)
 Künftig in den Apotheken
 und Mineralwasserhand-
 lungen etc.

Neu! Olga-Zwieback. Neu!
 Der rühmlichst bekannte von Aerzten empfohlene Olga-
 Zwieback ist wieder täglich frisch zu haben bei
Gottfried Hirsch, 60970
 Conditorei und Bäckerei, F 3, 10.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL
 20jähriger Erfolg.
 32 Auszeich- Zahlreiche
 nungen Zeugnisse
 worunter der ersten
 12 Ehrendiplome und medicinischen
 und Autoritäten.
 14 Gold-Medallien
 Fabrik-Marke.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
 Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Ent-
 wöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch
ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel
 bestens empfohlen. — Zum Schutz gegen die zahlreichen Nach-
 ahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders
Henry Nestlé, Vevey (Schweiz). 61819
 Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum, sowie der verehrlichen Nachbar-
 schaft zur gef. Nachricht, daß ich die
Bäckerei
 von Herrn Mich. Füllinger übernommen habe und dieselbe
 nach früherer Weise weiter betreiben werde. Indem ich seit Jah-
 ren hier in den ersten Geschäften gearbeitet, so bin ich in der
 Lage, meine werthen Abnehmer nur mit guter und geschmackvoller
 Waare zu bedienen und sichere reelle und aufmerksame Bedie-
 nung zu. 61464
 Hochachtungsvoll
Ludwig Bender, S 3, 6.

Schutzmarke Prof. Dr. Liebers **Nur acht mit**
Nerven-Elizir.
 Unstetigkeiten gegen Nervenleiden
 als: Schwindelzustände, Kopfschmerzen,
 Vertigo, Augenschwäche, Müdigkeit,
 Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Be-
 schwerden etc. Röh. in dem jeder Mt. heiligt. Prospekt.
 Nerven-Elizir ist kein Opium, d. Behausch. a. jch. Bl. angeordnet
 zu haben in jeder Apotheke, à 3 Mk., 5 Mk. u. 10 Mk., Preis 11/2 Mk.
 Das Buch "Krankheitslehre" gratis u. fr. an jede Apotheke. Das Buch
 selbst ist in jeder Apotheke oder bei einem der unten benannten Verleger
 Central-Depôt: H. Schatzk. Hannover.
 Haupt-Depôt: Jacob Uhl, Mannheim, N 2, 9.
 Depôt: Otto Kappes, Eberbach; A. M. Treusch, Erbach;
 Universitäts-Apothek. Heidelberg; G. Th. Schellus,
 Ludwigshafen. 61423

Wilh. Ritzinger
 Zahntechniker
Mannheim
 Q 1, 20 61338
 im Hause des Hrn. Bäder-
 meister Schlocher
 empfiehlt sich sowohl in
 Anfertigung künstlicher
 Gebisse, als auch Plom-
 birungen u. Zahnziehen
 unter Aufsicht streng
 reeller Bedienung.

Gebrüder Budeberg,
 A 3 No. 5,
 gegenüber dem Theateringang.
Optisch-oculistische
Anstalt.
 Reichhaltiges Lager
 in 61941
Brillen, Zwickel,
Perspective für Theater und
Reise,
 Barometer u. Thermometer,
 Chem. u. physik. Utensilien.

J. Euginland,
 M 4, 12
 empfiehlt sein großes Lager
 in eichen 58713
Birnen-Parquetböden
 ebenso
 in Asphalt verlegt
 zu billigen Preisen.

J 4, 7 Filzhüte J 4, 7
 für Herren, Damen u. Kinder
 werden gewaschen, nach alten mo-
 dernen Farben gefärbt und der
 neuesten Façon umgearbeitet.

Georg Wickenhöfer,
 Putzmacher, J 4, 7. 60008

Josef Fried, C 3, 2
 empfiehlt sein Lager von solid
 gearbeiteten 57878
Möbel.

Möbellager
 von

J. Schönberger, T 1, 13
 empfiehlt sein großes Lager in
 allen Sorten Kisten u. Polster-
 Möbel, Spiegel, Betten,
 Matrasen etc. in guter Arbeit
 und billigen Preisen. 58919

Goldene Gerste, T 1, 13.

Winter- Schuhpantoffel
 mit Velzfutter und Leder-
 sohlen von M. 1.20 an per
 Paar zu verkaufen. 61265
Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Herrenkleider werden gerei-
 nigt u. ausge-
 bessert, auch werden Herren- u.
 Knabenanzüge nach Maß schnell
 und billig gefertigt. 60511
 S 1, 12, 4. Stod.

Geschäfts-Empfehlung.
 Unterzeichnete empfiehlt sich den
 geehrten Herrschaften im Waschen
 und Bügeln jeder Art; Borhänge
 werden nach Belieben weiß u. creme
 hergestellt Hochachtungsvoll
 Frau Fr. Zöpfert,
 80640 U 5, 6.

Weiß- u. Brautstickereien,
 Gärtelarbeiten, Zeichnungen
 auf Stoff etc. 61009
 O 4, 11, parterre.

Zum Waschen u. Bügeln
 wird angenommen. 80938
 K 4, 6, 4. Stod.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
 angenommen und prompt und
 billig besorgt. 61342
Q 5, 19 parterre.

Pfänder
 werden unter streng-
 ster Verschwiegenheit
 in und aus dem Leih-
 hause besorgt. 61329
E 5, 10/11
 S. Stock 2 Thüre links.

Pfänder
 werden unter strengster Dis-
 cretion in und außer dem Leih-
 hause besorgt. 61438
Ga. Fischein, Q 4, 3

Pfänder
 werden besorgt unter Discretion
T 2, 9
 im Laden. 58068

Herbst- und Winter-Saison.
 Die Firma **A. Ciolina**
 beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten in schwarzen und
 farbigen, wollenen und seidene
Damenkleiderstoffen
 ergebenst anzuzeigen und ladet die verehrliche Kundschaft zum Besuche
 höchlichst ein. 61031

Ich empfehle für die Herbst- und Winter-Saison mein Lager
 in sämtlichen Neuheiten von
Damenkleiderstoffen,
Tuchen & Buxkin
 in jeder Preislage. Hochachtungsvoll 61621
J. Gross,
 am Marktplatz.

Sanitary Brace ist der beste Hosenträger. — Neu am Lager.
PLEITNER & WANNER, Kaufhaus.
Nonveanté-Magazin.
Grösstes Tuch- und Bukskin-Lager.
Sport- und Reise-Artikel.
Specialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.
 Für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison bringen wir speciell
 eine ausserordentlich reichhaltige Auswahl in guten dauerhaften
Anzug- und Paletôt-Stoffen.
 Wir bieten in dem Zweige — Herren-Confection nach Maass — die grössten
 Vortheile zu billigen Herbst- und Wintereinkäufen und offeriren:
Anzüge (Reinisches Fabrikat) von Mk. 50 an
Anzüge (Englisches Fabrikat) von Mk. 60 an
**Salon- & Gesellschafts-
 Anzüge** von Mk. 75 an
Ulster- oder Reise-Paletot
 mit carrirtem Wollfutter von M. 45 an
Winter-Paletots uni oder
 moderne Dessins von M. 60 an
Beinkleider (carrirt od. gestreift) v. M. 17 an
 Dabei übernehmen wir die volle Garantie für tadelloes elegantes Sitz
 und Schnitt.
 Unsere Damen-Mäntel, Jaquettes, Amazonas etc. — nach Maass —
 (Engl. Genre) empfehlen wir bei gleich billigen Preisen. 61480
 Wir machen noch auf unsere grosse Herbst- und Winter-Ausstellung mit
 billigsten Netto-Preisnotirungen aufmerksam und empfehlen uns
 Hochachtungsvoll
Pleitner & Wanner,
N 1, 3. Breite Strasse, Kaufhaus. N 1, 3.
 Herren-Hemden nach Maass zu den billigsten Preisen.

Für Wiederverkäufer.
 Empfehle amerit.
Stiefel-Paraffin-Federfett
 in Blechbosen und Kannen.
 Anzugswaren, Schuh- u. Ab-
 schnägeln, Maschinengarn,
 Bindfaden und sämtliche
 Schuhmacher-Artikel und
 Schäfte zu den billigsten Engros-
 Preisen. 59110
Isidor Heinsheimer,
 Q 2, 17.

Lanolin-Schwefelmilchseife
 Nach den neuesten Forschungen
 ist diese Seife überraschend
 in ihrer Wirkung gegen alle
 Hautunreinigkeiten als Mit-
 teler, Blüthen, Rötche des
 Gesichts, Hautschärfe etc.
 und gibt der Haut einen sarten,
 blendendweissen Teint.
 Vorrätig à Stück 50 Pf. bei
 Jos. Brunn. 57276

Flothow's 58608
**Ratten- & Mäuse-
 Confect**
 giftfrei, ein sicheres Mittel zur
 Beseitigung von Ratten und
 Mäusen empfehlen
Jul. Eglinger & Cie.
 Es wird ein Hund nicht unter
 2 Jahren in Kost angenommen.
 61165 Q 7, 20, 4. St.

Jeden Samstag
 verkaufe die in meiner Fabrik
 ansortirten
Glacéhandschuhe
 für Damen und Herren
 von M. 1 u. M. 1.50 an.
R. Reinglass,
D 1, 1, Mannheim.
 Eine Partie **Khiwa-
 Herren** mit Patentknopf
 à M. 2.
 Eine Partie **Khiwa-
 Damen** 4 Knopf, à M. 2
 statt M. 3. 80608

Möbeltransport.
 Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verschlußwagen zu Umzügen
 mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger
 Berechnung.
 Uebernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen.
 Am geeignetes Hochwagen bietet 61378
Franz Holzer, J 3, 17.

Wegen Umzug
Ausverkauf
 meines großen Lagers in 61004
Filz- und Cylinder-Hüten,
Reisehüten etc.
 nur modernste Façons und Farben, um vollständig zu
 kämen, zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Emil Kölle,
F 1, 1. Breitestrasse. F 1, 1.
 Vom Oktober ab in Q 1, 2, neben der Pelikan-Apothek.

Friedrich Bühler, D 2, 11
Theaterstrasse 61006
Weiss-Waaren- & Wäsche-Geschäft.
Damen- und Kinder-Wäsche.
Herren-Hemden nach Maass.
 Uebernahme ganzer Ausstattungen.

L 12, 5b Hugo Kieser jr. L 12, 5b
 Großherzog. Hoflieferant
 beehrt sich die Eröffnung seiner
Modell-Hut-Ausstellung
 hiedurch anzuzeigen und ladet zu einem geneigten Besuch
 herzlichst ein. 61411
 Größte Auswahl, bei sehr billigen Preisen.

Alleinverkauf
 von
Dr. Lahmanns
Reformbekleidung
 ferner größtes Lager in wollenen Herren-
 Damen- u. Kinderhemden, Jacken u. Hosens.
Sigm. Kander,
 Adolphstr. S 1, 9. 60210

Betten
 Röhre, Rohhaar-, Woll-, Seegrass,
 Stroh-Matrasen, Plümacanz, Deckbetten,
 Unterbetten, Kissen, Pfählen. 61642
 gefertigt in nur guter preiswürdiger Waare
Max Keller, Q 3, 11.

Der große Schürzen- und Corsetten-Verkauf
 (ausß Pfälzerhofstraße, befindet sich jetzt)
erste Reihe am Kaufhaus.
 Bitte meine werthen Kunden und Gönner nicht wie sonst zu
 besorgen. Hochachtungsvoll
 61378 **Hen. Köhler.**

Schnellste Lieferung. J. G. Böhler Billigste Preise.
Dampf-Färberei & Chemische Waschanstalt
Mannheim, D 1 No. 10
 empfiehlt bei heranwachsender Herbst-Saison seine Anstalt im
 Norden von 61000
**Damen- und Herren-
 Garderoben,**
**Möbelstoffen, wie Ripps,
 Blüsch,**
Damast u. Angora-Fellen
**Teppichen, Läufer, Gar-
 dinen, sowie Sammt,
 Federn u. Handschuhen,**
Pressen v. Plüsch, Sammt
 und Ripps nach neuesten
 Mustern,
 Chemisches Reinigen von
 Damen- und Herren-
 Garderoben,
 Ball- und Gesellschafts-
 Toiletten mit allen Ver-
 zierungen, unter Garantie
 für Façon und Farbe,
 Angora-Fellen, Teppichen,
 Borhänge, Wägen, Federn,
 Handschuhen, Ballschuhen
 in Seide und Leder.
Specialitäten:
Gardinen-Wäscherei mit Spanurahmen-Apparatur.
Wäscherei und Reparatur für echte Spitzen.
Wasserdichtmachen von Stößen jeder Art.